

BESCHLUSSVORLAGE V0649/22 öffentlich	Referat	Referat VI
	Amt	Tiefbauamt
	Kostenstelle (UA)	6020
	Amtsleiter/in	Dormeier, Andreas
	Telefon	3 05-2340
	Telefax	3 05-2342
E-Mail	tiefbauamt@ingolstadt.de	
Datum	11.07.2022	

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungs- ergebnis
Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Umwelt und Nachhaltigkeit	12.07.2022	Vorberatung	
Ausschuss für Finanzen, Liegenschaften, Wirtschaft und Arbeit	13.07.2022	Vorberatung	
Stadtrat	26.07.2022	Entscheidung	

Beratungsgegenstand

Neubau Steg, Einmündung der Ludl in die Donau
hier: Grundsatzbeschluss
(Referent: Herr Hoffmann)

Antrag:

Die Verwaltung wird beauftragt die Planung und den Neubau des Steges an der Einmündung der Ludl in die Donau entsprechend dem Grundsatzbeschluss weiterzuführen.

gez.

Gero Hoffmann
Berufsmäßiger Stadtrat

Finanzielle Auswirkungen:

Entstehen Kosten: ja nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben 300.000 €	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten 2.000 €	<input checked="" type="checkbox"/> im VWH bei HSt: 630500.517000 Gemeindestraßen: Brücken und Signalanlagen; Unterhalt und Pflege Brücken und Stege <input type="checkbox"/> im VMH bei HSt:	Euro: 2.000
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	von HSt:	
	<input checked="" type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 2023	Euro: 300.000
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen. <input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von Euro müssen zum Haushalt 20 wieder angemeldet werden. <input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

Die Kosten der geplanten Maßnahme werden für das Haushaltsjahr 2023 angemeldet.

Für das Vorhaben wird eine neue Haushaltsstelle geschaffen (630 500.95*).

Bürgerbeteiligung:

Wird eine Bürgerbeteiligung durchgeführt: ja nein

Kurzvortrag:

A) Bestehende Situation

Der Freistaat Bayern, vertreten durch das WWA Ingolstadt, plant in Kooperation mit der Stadt Ingolstadt die Renaturierung des nördlichen Donaufers unterhalb der Staustufe Ingolstadt an der Ludlmündung.

Zur Verbesserung der ökologischen Situation im Bereich der Ludlmündung ist ein flach geneigtes Rauhgerinne vorgesehen. Da die Zugänglichkeit zur Renaturierungsfläche auch nach der Umbaumaßnahme gegeben ist, sieht das Wasserwirtschaftsamt keinen Bedarf den Steg auf eigene Kosten zu versetzen. Damit die Fläche den Ingolstädter Bürgern weiterhin zu Naherholungszwecken zugänglich gemacht werden kann und auch die Durchgängigkeit des Geh- und Radweges gewährleistet ist, soll die Stadt Ingolstadt den Ludlsteg als Folge der geplanten Abflachung der Gewässersohle stromaufwärts verlegen.

Zur Grundlagenermittlung und zur Erstellung einer Machbarkeitsstudie, wurde bereits ein Ingenieurbüro beauftragt. Es wurden Lösungsansätze in Varianten erarbeitet, jeweils mit Lage, Querschnitt und Längsschnitt und entsprechender Ermittlung der Herstellkosten (Kostenschätzung). Dabei wurde auch untersucht, ob es möglich ist, den bestehenden Steg in seiner Lage zu versetzen.

B) Darstellung der Maßnahme

Für eine mögliche Neukonstruktion des Fußgängersteg wurde analog des bestehenden Steges die Bauweise der 1-Feld-Deckbrücke gewählt, da dieses zum einen eine wirtschaftliche und robuste Bauweise ist und zweitens wartungsarm und einfach zu unterhalten ist.

Zur Vermeidung von tiefen Baugruben mit Grundwasserabsenkung ist eine Tiefgründung vorgesehen.

Für den Querschnitt auf dem Bauwerk wird eine Breite von 2,50 m zwischen den Geländern vorgesehen (lichte Breite des Bestandsteges beträgt 2,00m). Damit ist ein Begegnungsverkehr Fußgänger mit Radfahrer möglich. Die Geländer sind 1,30m hoch geplant, die für Radwege zulässig sind.

In der Referentenbesprechung wurden die vier Varianten (Anlage 1 und Anlage 2) diskutiert. Bevorzugt wird die Variante 3 (Anlage 3), die einen Neubau vorsieht. Die Länge des neuen Steges ist im Verhältnis zu den anderen Varianten gering und der Eingriff in die Uferbereiche am geringsten. Aufgrund des besten Kosten-Nutzen-Verhältnisses wird diese Variante auch von der Stadtverwaltung und dem WWA bevorzugt.

An beiden Widerlagern sind umfangreiche Anpassungen der Uferausbildung der Ludl erforderlich. Die lichte Weite beträgt 14,20m.

Die grundsätzliche Planung wurde bereits mit dem WWA abgestimmt, die weiteren planerisch erforderlichen Anpassungen (d.h. Einengung) an die Gerinne- / Uferausbildung des Ludlgrabens sowie alle weiteren Schritte sind mit dem WWA Ingolstadt zu klären und abzustimmen. Abstimmungen sind auch deshalb zwingend notwendig, da der Eigentümer des Flurstückes, auf dem der Neubau vorgesehen ist, der Freistaat Bayern ist. Hier sind vertragliche Vereinbarungen zur Nutzung des Grundstücks, sowie den Bau und Unterhalt des Bauwerks zu treffen.

Um die Eingriffe in den Baumbestand möglichst gering zu halten, ist für die Zuwegung zum Steg ein geringer Grundstückstausch oder Grunderwerb (Eigentümer Donau-Ruder-Club Ingolstadt e. V.) notwendig.

Ferner sind Forderungen aus den Fachbelangen des Naturschutzes und damit ggf. verbundene planerische Anpassungen zu klären und abzustimmen.

C) Projektkosten, Finanzierung und Einnahmen

Die Kosten für den Neubau betragen ca. 212.000,- € zzgl. Planungskosten, Kosten für die statische Berechnung und das Bodengutachten. Die Gesamtkosten werden nach aktuellem Planungsstand auf ca. 300.000,- € geschätzt. Bei der Kostenermittlung wird davon ausgegangen, dass keine Kosten für Altlasten und Kampfmittelfreimachung anfallen.

Eine Förderung ist nicht möglich.

Die Kosten der geplanten Maßnahme werden für das Haushaltsjahr 2023 angemeldet.

D) Durchführung der Baumaßnahme (Termine)

Die weiteren Planungen und Ausführungen sind nach Genehmigung des Grundsatzbeschlusses mit dem Eigentümer und dem WWA abzustimmen.

E) Beteiligung der Fachämter und des BZA

Eine Beteiligung der Fachämter steht noch aus, der Bezirksausschuss wurde bereits informiert. Änderungen in der Planung werden dem BZA erneut mitgeteilt.

